PFARRBRIEF

St. Karl Borromäus
Lindnerstraße 7 / 90482 Nürnberg



PFARRBRIEF 2021 - 1

Inhalt

03	Gedanken von Pater Leslaw
04-05	Einweihung des Gemeindezentrums
06-09	Eindrücke von unserem Gemeindezentrum
10-13	Corona und wir
14-15	Erstkommunion
16-17	Krippenspiel
18-19	Synodaler Weg
20	Senioren auf Fahrt
21	Gebetskreis
22-23	Neuer Jugend-T-Raum
24	Rätsel
25	Die Glocken von St. Karl
26	Neuigkeiten in St. Karl
27	Gottesdienste
28-29	Verstorbene
30	Unterstützer
31	Impressum
32	Meditation

Liebe Gemeinde!



„Bei euch soll es nicht so sein!“

Liebe Leserinnen und Leser,

diese Worte Jesu müssten als ständige Korrektur im Leben der Kirche, im Leben jeder Gemeinde und jedes einzelnen Christen bewusstgemacht und zur Sprache gebracht werden. Denn jede Religion ist in Gefahr, solchen Versuchungen zu erliegen, wie sie Jesus bei den Pharisäern kritisiert hat.
Und diese Versuchungen heißen: anderen predigen und selbst danach nicht leben, anderen Vorschriften machen, ohne sie zu fragen, ob sie menschlich sind und eine Frömmigkeit zur Schau stellen.
Wir alle kennen Beispiele genug für die Tatsache, wie weit Theorie und Praxis in der Kirche auseinanderklaffen.

Die Kirche der Zukunft sollte eine hörende Kirche sein: eine Kirche, die aufmerksam ist für die Probleme und Fragen des Menschen.

Die Kirche der Zukunft sollte eine annehmende Kirche sein. Sie verwirklicht ihren Auftrag im Bemühen um den einzelnen Menschen.

Die Kirche der Zukunft sollte auch eine feiernde Kirche sein, eine Kirche, die im Miteinander feiert.

Um eine neue Kirche der Zukunft zu erleben, muss die Erneuerung bei uns beginnen, die Bereitschaft zu ständiger Überprüfung unserer Praxis am Geist des Evangeliums.
Ihr

Pater Leslaw CR









Bilder von Gemeinde St Karl



18.10.2020 - Einweihung des neuen Gemeinde-zentrums durch Erzbischof Ludwig Schick

Frau Pfarrerin Greifenstein spricht ein Grußwort für die evangelische Gemeinde

Herr Josef Weber von der Kirchenverwaltung gibt Erläuterungen zum Neubau



Segnung des Gemeindezentrums







Bilder von Gemeinde St Karl



Bilder von Gemeinde St Karl









Bilder Maren Brinkmann



Eingangsbereich
mit Türen zum WC



Eingangsbereich
mit Garderobe



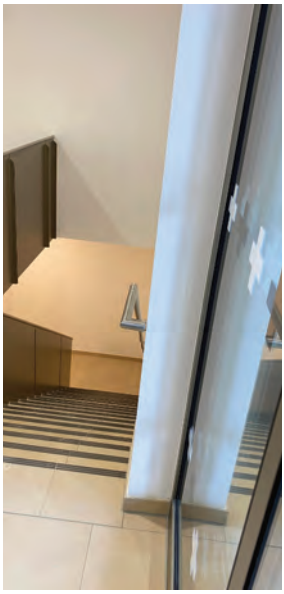
Im
Gemeindesaal



Bilder von Gemeinde St Karl



Treppenhaus





Pfarrküche Bilder Maren Brinkmann



Blick aus dem Saal





Blick vom Gemeindesaal in die Küche und zum Eingangsbereich



Hier kann manches verstaut werden





Bilder Gemeinde St Karl



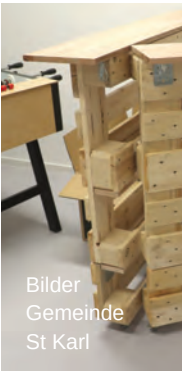
Die Fenster des Pfarrsaals können aufgeschoben werden, der Parkplatz wird zum Festplatz und dann kann groß gefeiert werden.

Bilder Maren Brinkmann



Christopheruszimmer mit Teppichboden (Schuhe sind nicht erlaubt) für Spielen und Turnen auf dem Boden

Bilder Maren Brinkmann

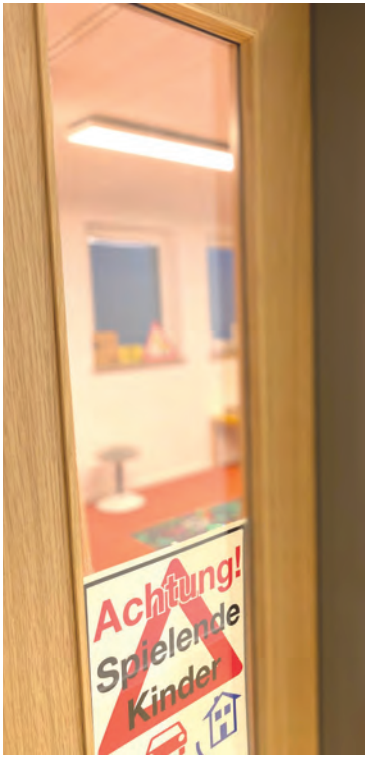


Bilder Gemeinde St Karl



Küchen-zeile im UG







Don Bosco Raum

Was macht Corona mit uns?

Lang ist die Liste der Klagen, der Ängste zum Thema Covid-19. Ausgefallene Reisen sind sicher leichter zu verschmerzen als die Existenzbedrohung für die Gastronomie und Hotellerie. Ausgefallene Feiern sind eher nachzuholen als der Besuch der kranken Mutter im Altersheim. Entfallene Konzertbesuche sind ein kleiner Verlust für den Besucher, nicht für den freischaffenden Künstler! Homeschooling und Homeoffice sind für eine Alleinerziehende mit kleinen Kindern in engen Wohnverhältnissen wohl schwerer zu stemmen als für eine Familie im eigenen Haus. Hat Corona uns irgendetwas gebracht, was wir als Gewinn betrachten? Wir wollen nicht immer nur klagen, wir fragten deswegen einige Leute nach ihren positiven Erfahrungen!

Irmela Mies

Die Entschleunigung im Lockdown tat mir und meiner Familie gut: Morgens noch ein bisschen kuscheln und nicht schnell fertig machen für den Kindergarten, Schlittenfahren, Spielen … fast ohne Zeitdruck leben.

A.Z., 34 Jahre

Entschleunigung des Lebens

M.M. m, 79 Jahre

Positiv an Corona fand ich die Entschleunigung in meinem Leben; kein voller Kalender, kein Hetzen von Termin zu Termin, sondern Zeit für mich und Konzentration auf das Wesentliche wie die Familie.

M.J., 39 Jahre

Corona zeigt uns die Schwächen unseres Lebensstils (immer mehr, immer besser) und unseres Wirtschaftssystems auf und zwingt zum Nachdenken, was wirklich wichtig ist.

I.M. w, 77 Jahre

Wenn die Orgel Lieder spielt, fallen mir oft nur Textfragmente dazu ein. Aber dafür denke ich jetzt intensiv darüber nach und ergänze sie gedanklich für mich passend.
So wird aus weniger für mich mehr.

S.J., 59 Jahre

Damit die Eltern besser im Home Office arbeiten können, sind meine Frau und ich jetzt gefragte Babysitter. Ist das nicht schön?

P.J., 71 Jahre

Bilder Maren Brinkmann



In der Zeit des Lockdowns wurde uns eine Zeit zum Nachdenken gegeben, in der wir uns bewusst machen konnten, an welchem Punkt die Welt und unsere Gesellschaft stehen und was wir in Zukunft verändern wollen.

Maike, 18

Die Lebensweise der Menschen hat sich verändert und wurde entschleunigt. Durch Zeit für sich selbst und für die eigene Familie konnte man privat zur Ruhe kommen. - Marion, 49

Corona hat mir viel Zeit gegeben, um neue Sachen auszuprobieren und Hobbys wiederzufinden.

Angela, 17

Dank Corona habe ich einen riesigen Schreibtisch für Homeschooling bekommen.

Joscha, 12

Die Pandemie hat den Zusammenhalt der Menschen auf erfinderische Art und Weise gestärkt.Ideen, wie man seine Liebsten trotz Kontaktbeschränkungen sehen/hören konnte oder Geburtstage auch im kleinen Kreis zu was ganz Besonderem gemacht wurden, haben die Menschen zusammengeschweißt. Tina, 21

Man konnte sich selbst besser kennenlernen und auf die eigenen Bedürfnisse mehr eingehen, da man sich über längere Zeit nicht mit der Umwelt (Freunde, Bekannte, etc.) auseinandergesetzt hat und stattdessen auf sich allein gestellt war/ist. Regina, 19

Das Coronavirus hat sehr viele negative Punkte mit sich gebracht, wodurch die guten Aspekte leider vergessen werden. Denn man hat gelernt, untereinander rücksichtsvoll umzugehen, da die Gesundheit eines Menschen oberste Priorität hat. Diese Erfahrung kann man beibehalten, um dem Weltfrieden näher zu kommen. Hans, 19

Bleibt zu Hause, wenn es geht.
Auch zu Hause kann man schöne Dinge tun.
Bleibt gesund! Bleibt stark!
Auch diese Krise schaffen wir.

E.K. w, 69 Jahre

Stell dir vor, Corona ist vorbei, wir dürfen uns treffen zu Festen und Veranstaltungen, Besuche machen, Ausflüge unternehmen, einkaufen und alles ohne Abstand und ohne Maske zu tragen.

M.W. w, 69 Jahre

Lasst den Mut nicht sinken, denn die Freude am Herrn gibt euch Kraft!". Es ist nie zu spät, in jedem Lebensalter in sich selbst das Gute zu finden, denn das Leben kommt nicht von außen, sondern von innen.

R.T. w, 69 Jahre

Corona macht nachdenklich, ängstlich, aber auch hoffend und zuversichtlich vertrauend auf Gottes Geleit durch die Pandemie.

U.L. w, 80 Jahre

.

Es werden wieder Zeiten kommen, in denen das einzig ansteckende das Lachen ist.

E.K. w, 69 Jahre

Der neue Gemeindesaal ist fertig und die Senioren warten auf den Einlass und den guten Kaffee, zubereitet von der Ewa..

I.S. w, 82 Jahre

"Denken Sie positiv und bleiben Sie negativ!!" Diesen Gruß möchte ich gerne als Sprechblase weitergeben!

G.M. w, 80 Jahre

Die monatlichen Texte des Gebetskreises haben mir gut getan, und ich habe mich dadurch mit unserer Gemeinde verbunden gefühlt.

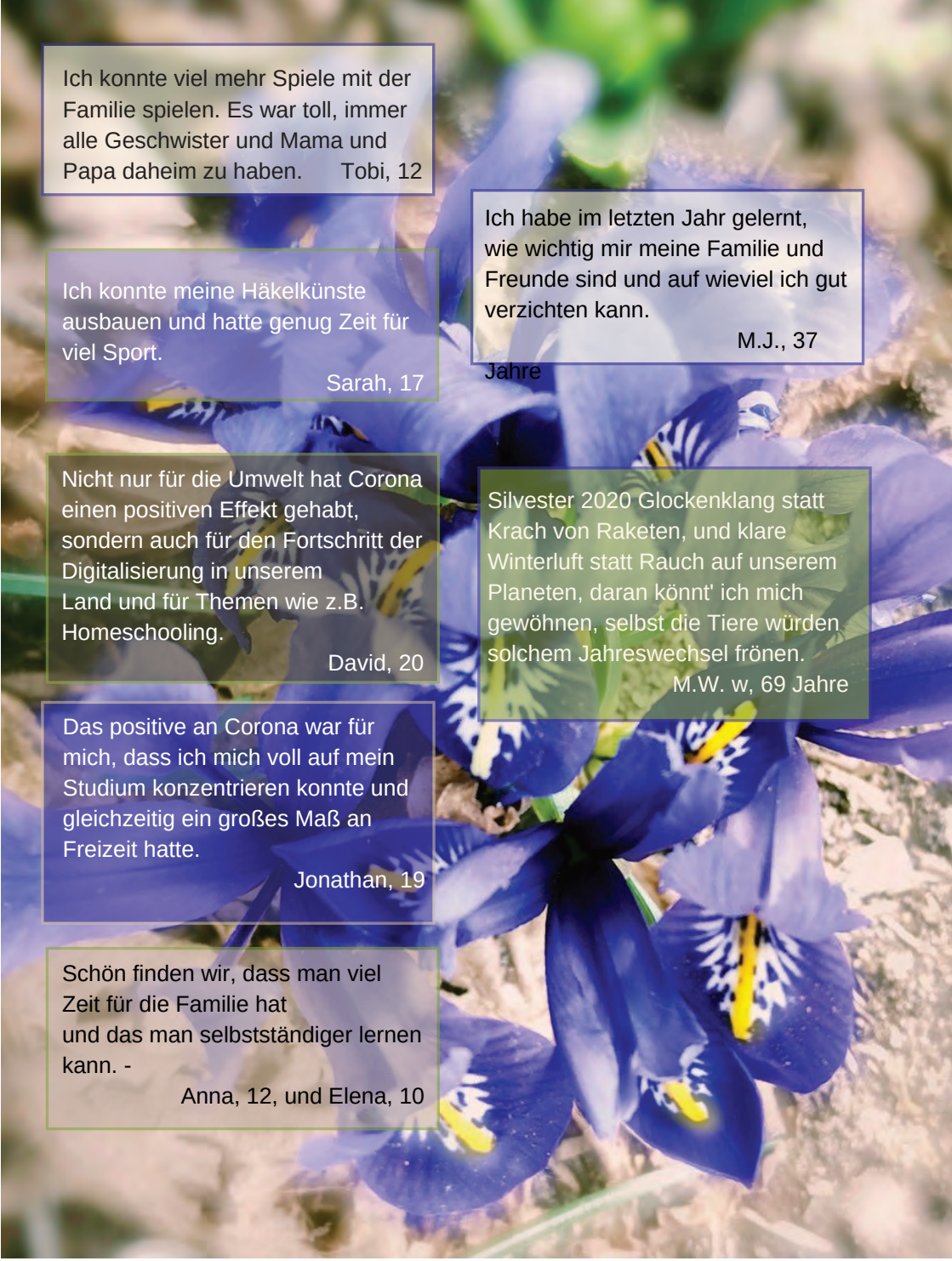
U.L. w, 80 Jahre

Wir dürfen gewiss sein, dass wir mit unseren Sorgen nicht allein sind.

G.M. w, 80 Jahre

Das Krippenspiel war den Zeitumständen angepasst, eine gute Idee und überzeugend.

C.M. w, 82 Jahre



Ich konnte viel mehr Spiele mit der Familie spielen. Es war toll, immer alle Geschwister und Mama und Papa daheim zu haben. Tobi, 12

Ich habe im letzten Jahr gelernt, wie wichtig mir meine Familie und Freunde sind und auf wieviel ich gut verzichten kann.

M.J., 37 Jahre

Ich konnte meine Häkelkünste ausbauen und hatte genug Zeit für viel Sport.

Sarah, 17

Nicht nur für die Umwelt hat Corona einen positiven Effekt gehabt, sondern auch für den Fortschritt der Digitalisierung in unserem Land und für Themen wie z.B. Homeschooling.

David, 20

Silvester 2020 Glockenklang statt Krach von Raketen, und klare Winterluft statt Rauch auf unserem Planeten, daran könnt' ich mich gewöhnen, selbst die Tiere würden solchem Jahreswechsel frönen.

M.W. w, 69 Jahre

Das positive an Corona war für mich, dass ich mich voll auf mein Studium konzentrieren konnte und gleichzeitig ein großes Maß an Freizeit hatte.

Jonathan, 19

Schön finden wir, dass man viel Zeit für die Familie hat und das man selbstständiger lernen kann. -

Anna, 12, und Elena, 10

Unsere Erstkommunion 2020

„Wir gehören zusammen“
Die Erstkommunion ist ein weiteres Hineinwachsen der Kinder in die Gemeinschaft der Kirche. Gemeinschaft spielt in unserem Konzept eine große Rolle. Mit den Kindern konnten wir fünf gemeinsame Gruppenstunden umsetzen, bevor wir coronabedingt am 13. März 2020 unsere letzte Gruppenstunde „das Bußtreffen“ absagen mussten. Kurze Zeit später mussten wir unsere Planungen zur Feier der Erstkommunion am 26.4.2020 ebenfalls beenden. Wir waren alle sehr traurig darüber, zumal es ungewiss war, wann sich dieser Zustand änderte. Inger Lietz hatte eine wunderschöne Idee: Wir schickten den Kommunionkindern eine Karte mit dem Text: „Wir denken an euch, denn ihr fehlt“ und sendeten diese den Kindern zum Wochenende der ursprünglich geplanten Kommunion zu.



Im September 2020 war die Coronasituation zumindest so stabil, dass wir vorsichtig unsere Planungen zur Umsetzung des Ersatztermines am 25. Oktober 2020 wieder aufnahmen. Ja, wir mussten Einschränkungen hinnehmen: die Anzahl der Gäste jedes Kommunionkindes wurde beschränkt, es gab feste Sitzplätze, Mund-Nasen-Schutz war Pflicht, Abstände mussten stets eingehalten werden und leider konnte die Gemeinde nicht am Gottesdienst teilnehmen.



Aber wir waren auch kreativ: Frau Jungnickl kümmerte sich darum, dass die Brote, die die Kinder als Geschenk erhielten, alle einzeln in Folie verpackt waren.



Für Verwandte, die der Erstkommunion nicht beiwohnen konnten, wurde die Feier per Livestream übertragen. Ich kürzte das Anspiel der Kinder zu unserem Motto “Du bist ein Ton in Gottes Melodie“ und wir konnten es mit deutlichem Abstand und viel Begeisterung doch umsetzen.
Matthias Schubert und Pater Leslaw gestalteten einen Gottesdienst zur Erstkommunion, der uns verdeutlichte: „Corona macht zwar alles anders….aber deswegen nicht weniger schön!“

Die Erkenntnis, dass uns jeder Tag geschenkt wird; dass wir eine Gemeinschaft der Christen sind; dass Gott jeden Tag bei uns ist und uns trägt; dass Jesus Christus an unserer Seite ist – so nah, wie es nur irgend möglich ist, das feierten und spürten wir bei diesem Gottesdienst ganz besonders.

Carmen Metz-Dersch
Mitglied des Kommunion-Teams

Die abenteuerliche Reise des Esels



Ein besonderes Krippenspiel: an dem Weihnachtsgottesdienst 2020 wurde live zu unserem Reporter nach Betlehem zur Geburt Jesu geschaltet. Die Kinder der Pfarrgemeinde durften den Wortgottesdienst an Heilig Abend mit ihrem Krippenspiel trotz Pande - mie aktiv mitgestalten. Obwohl die angesetzten Probentermine des Krippenspieles immer wieder abgesagt werden mussten und um die Erlaubnis zum Abhalten eines Gottesdienstes bis zuletzt gebangt wurde, hat sich die Gruppe von 17 Kindern auf die Gestaltung des feierlichen Kurzgottesdienstes mit einem Krippenspiel gefreut und mit Unterstützung der Eltern die Texte eingeübt und Rollen- verkleidungen vorbereitet. Ohne ein einziges Vortreffen konnte dann tatsächlich die Weihnachts- geschichte dem Gottesdienst- Publikum präsentiert werden – natürlich mit Maske und dem geforderten Abstand!
In der allseits bekannten Weih- nachtsgeschichte haben dieses Jahr die Geschwister Helena und Felix Zabel in einer modernen Nachrichtensendung aus Mögeldorf die historischen Figuren aus der Bibelgeschichte interviewt und so neue Erkenntnisse über die strapaziöse Reise aus Sicht des Esels oder über das Pflichtbe- wusstsein eines Zöllners gewonnen.



So meint der Esel im Stück: „Das war eine anstrengende und abenteuerliche Reise über Stock und Stein, vorbei an saftigen Wiesen und über duftende Felder, bis hinauf in luftige Höhen.“
Für das Krippenspiel-Ensemble gab es anerkennenden Beifall und an dieser Stelle sei auch den Organisatoren des Gottesdienstes ausdrücklich für die Unterstützung gedankt.

Doris Zettelmeier





Das mutige Krippenspiel-Ensemble waren: Nachrichtensprecherin Helena Zabel, Reporter Felix Zabel, Soldat Paul Herrler, Josef Paolo Gallo, Maria Maja Skorski, Esel Charlotte Broese, Wirtin Theresa Broese, Wirtin Nia Dalscheidt, Wirtin Marlene Frey, Engel Gabriel Theresa Zink, Engel Sarah Glaubrecht, Engel Hanna Kopetsch, Hirten Amalia und Samuel Niklass, Heilige Drei Könige Julian, Karina und Theresa Waffenschmidt









Synodaler Weg - ein Experiment

Erinnern Sie sich noch an die gemeinsame Synode der Bistümer Deutschlands, die 1971 bis 1975 in Würzburg tagte, mit dem Ziel, die Beschlüsse des II. Vatikanischen Konzils zu verwirklichen? Auf manches Schreiben nach Rom liegt bis heute keine Antwort vor!!! Erschüttert durch das Bekanntwerden der Missbrauchsfälle in der katholischen Kirche will man es noch einmal probieren, die Kirche fortschrittlicher zu machen, sie zu erneuern. Das sei ein fataler Sonderweg der Deutschen, der zur Kirchenspaltung führen könne, warnen manche Skeptiker wie Kardinal Woelki aus Köln.

So begann am 1.12.2019 der synodale Weg - die Synodalversammlung mit Mitgliedern der Deutschen Bischofskonferenz, 69 Vertretern des Zentralkomitees der deutschen Katholiken sowie weiteren Vertreterinnen und Vertretern geistlicher Dienste und kirchlicher Ämter, jungen Menschen und Einzelpersönlichkeiten. Insgesamt umfasst die Synodalversammlung 230 Personen.
Vier große Plenarsitzungen wird es in Frankfurt geben. Die erste fand im Januar 2020 statt.



Kardinal Marx - ehem. Vorsitzender der deutschen Bischofskonferenz
Quelle: pfarrbriefservice.de St. Michaelsbund

Die zweite sollte im September folgen, doch fanden wegen Corona nur vier Regionalkonferenzen statt. Im Februar gab es eine Onlinekonferenz. Die nächste Synodalversammlung ist für den September 2021 geplant. Dazwischen tagen die vier Foren und erarbeiten für das Plenum Papiere. Man berät über folgende **Themen**:
1."*Macht und Gewaltenteilung* in der Kirche"
2. „*Leben in gelingenden Beziehungen*",
3. „*Priesterliche Existenz* heute“
4. „*Frauen in Diensten* und Ämtern in der Kirche“
Es gibt dazu Grundgedanken und Rückmeldungen aus dem Kirchenvolk, über die am Ende abgestimmt werden soll. Unter der Frage, was die Menschen heute brauchen und was dem Evangelium gemäß ist,



Thomas Sternberg
Präsident des ZdK Bild aus: Stimme.de

werden für die inhaltliche Arbeit des Synodalen Weges folgende Punkte als zentral angesehen:
- Die Einheit der Kirche wird nicht durch zeitgemäßes Fortschreiten und die Weiterentwicklung der theologischen Lehre gefährdet, sondern vor allem durch die, die sich gegen jede Veränderung stemmen.
- Die Frage nach dem Umgang mit Macht in der Kirche kann nicht ohne eine kritische Auseinandersetzung mit dem Klerikalismus und nicht ohne die Frage nach der Rolle der Frauen in der Kirche angegangen werden.
- Das Beharren auf dem Pflichtzölibat darf nicht länger dazu führen, dass immer mehr Gemeinden die Feier des eucharistischen Mahles vorenthalten wird.
- Für die Zukunft der Kirche wird es notwendig sein, Frauen den Zugang zu allen kirchlichen Ämtern zu gewähren, denn der Weiheausschluss lässt sich theologisch nicht begründen.
- Bezüglich des alle Menschen betreffenden Themas Sexualität muss der Synodale Weg von einer positiven, wertschätzenden Haltung zu den verschiedenen Lebensformen und einer einvernehmlichen Sexualität ausgehen.

Aber freuen wir uns nicht zu früh über manch fortschrittliche Gedanken, die da auftauchen:
Die Beschlüsse müssen von 2/3 der Bischöfe angenommen werden, jeder einzelne Bischof muss das in seinem Bistum umsetzen, Rom muss bei weltkirchlich relevanten Fragen "Ja" sagen! Aber solange geltendes Recht bei wesentlichen Fragen in Rom als "göttliches Recht" und somit unveränderbar bezeichnet wird, sind echte Änderungen kaum möglich. So ist Skepsis erlaubt und wichtig.
Wichtig ist auch, den Mund aufzutun, nicht zu resignieren und ein stummes Schaf zu sein. Bleiben wir im Gespräch mit unserem Erzbischof!

Irmela Mies



Reise im Coronasommer



Auch im Coronajahr 2020 unternahm der Seniorenkreis St. Karl seine traditionelle Herbstreise. Diesmal machten sich 17 Personen auf, um das schöne Rheinland-Pfalz zu bereisen. Wir erkundeten die nördliche und südliche Weinstraße mit ihren schönen Dörfern, Fachwerkhäusern und Weinbergen. Auch kulinarische Genüsse wie eine Weinprobe und das Flammkuchenessen im Elsass kamen nicht zu kurz.
Die Domstadt Speyer sowie das baden-württembergische Heidelberg standen auf dem Programm. Hier unternahmen wir eine Schifffahrt auf dem Neckar.

Es war wieder eine gelungene Reise.

Die Bilder zeigen uns bei einer Weinprobe.
Um Abstand zu halten verzichteten wir auf ein Gruppenbild.
Wir hatten vor, uns im Januar zu treffen und um eine neue Reise zu planen.
Gerne halten wir Sie in der Brücke auf dem Laufenden.

Elke Scherbel



Gebet verbindet



Ausgebremst -
in diesen schwierigen Zeiten!
So vieles, was uns selbstverständlich war, ist nicht möglich
- auch in unserem Gemeindeleben, auch in unserem Gebetskreis: als kleine, bewährte Gemeinschaft vermissen wir schmerzlich unser wöchentliches Zusammenkommen am Mittwoch Abend in der Krypta, unser gemeinsames "Bibelteilen", unser Beten und Singen!
Trotzdem gibt es eine spürbare Herzens-Verbundenheit miteinander: ein gelegentliches Gespräch am Telefon, ein kurzer Gruß per Handy oder E-mail und ein monatlicher Brief an alle per Post.
Wir spüren, was es bedeutet, nicht allein zu sein, jemanden zu wissen, der uns "nahe" ist, und sei' s nur in Gedanken und im Gebet.



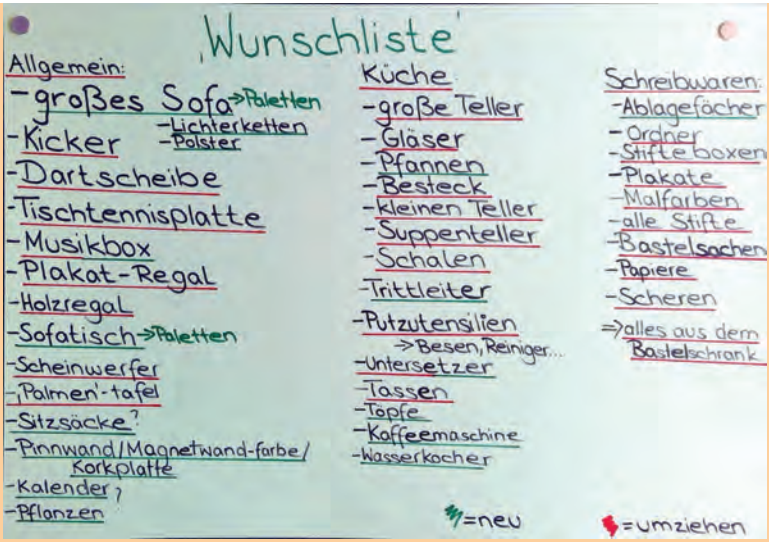
Ein Gebet des HI Franziskus verbindet uns besonders:
Höchster, glorreicher Gott, erleuchte die Finsternis
unseres Herzens
und schenke uns rechten Glauben, gefestigte Hoffnung und vollendete Liebe!
Gib uns, Herr, das rechte Empfinden und Erkennen, damit wir deinen heiligen und wahrhaften Auftrag erfüllen!

Wir haben uns auch in diesem Jahr für die Alltagsexerzitien entschlossen, um 5 Wochen der Fastenzeit besonders zu gestalten, um im Alltag dem Wort Gottes Raum und Zeit zu geben. Das Thema "zwischen Räume" wird Leitfaden für die täglichen Impulse.
Wir hoffen, auch ohne den gemeinsamen Austausch in unserem persönlichen Glauben gestärkt zu werden!

Gisela Massari

Don Bosco: Ein neuer Jugend-t-raum

Als bekannt wurde, dass ein Raum im neuen Pfarrzentrum für die Planungsarbeiten des Leitungsteams der Jugend von St. Karl zur Verfügung gestellt werden sollte, machten wir uns mit großem Eifer und Bemühungen an die Planung des neuen Kellerraumes Don Bosco. In handschriftlichen Skizzen und Wunschlisten trugen wir allerlei Ideen zusammen, wie der neue Raum aufgebaut und gestaltet werden sollte. Von einem großen Sofa, über eine Beamerwand und ausreichend Platz für gemeinsame Spiele standen eine Menge Punkte fest, die wir verwirklichen wollten.





Als die Fertigstellung des neuen Pfarrzentrum näher rückte, begannen die Oberministranten im Sommer mit der größten Umsetzung unserer Wunschvorstellungen und zwar das Bauen einer Sitzlounge aus Paletten. Mit allerlei Baumaterial und Skizzenvideos ging es von früh morgens bis spät abends an die Arbeit, die Paletten zu einer gemütlichen Sitzecke umzubauen.









Anfang Dezember wurden dann in Kleingruppen die alten Jugendräume ausgeräumt und ausgemistet und alles, was mit umziehen sollte, in Umzugskartons und Tüten verpackt und in die neuen Räumlichkeiten gebracht. Einiges muss noch für den Kellerraum Don Bosco zusammen geplant und gebaut werden, doch das neue Pfarrzentrum und auch unser Raum wird nach und nach schöner gestaltet und hoffentlich auch bald mit Leben gefüllt.

Ausgestattet mit einer Lichterkette und grauen Polstern kann sich das fertige Werk nun wirklich sehen lassen.

Tina Wimmelmann



Rätselseite

DIESE NAMEN SIND IM
BUCHSTABENSALAT VERSTECKT

ABRAHAM ISAAK JAKOB GAD

RUBEN SIMEON LEVI

JUDA ISSACHER SEBULON JOSEF

BENJAMIN DAN NAFTALI

ISRAEL

B	S	E	B	U	L	O	N	D	U	V	R	S	T	I
O	I	U	N	Q	T	N	A	F	T	A	L	I	E	S
V	Y	J	H	M	C	S	I	M	P	Y	D	Q	U	R
E	F	S	O	I	O	N	S	W	I	S	A	A	K	A
D	A	N	C	S	J	L	S	E	L	K	Z	M	X	E
P	C	T	J	D	E	J	A	J	W	R	F	V	B	L
J	X	G	U	A	Y	F	C	A	K	E	U	N	C	O
Z	S	Q	D	L	C	B	H	K	H	S	W	B	Y	P
R	I	G	A	E	H	Z	E	O	Y	I	J	A	E	A
A	J	K	R	I	D	H	R	B	G	M	F	S	D	N
A	B	R	A	H	A	M	U	A	F	E	B	C	F	F
N	K	T	L	W	G	M	G	O	X	O	E	H	Z	L
K	S	R	E	N	P	A	P	V	V	N	A	E	B	Z
T	L	D	V	O	Q	U	D	R	I	W	Q	R	X	G
M	X	B	I	C	B	E	N	J	A	M	I	N	H	A

Die Glocken von St. Karl Borromäus

.... **rufen** uns zum Gottesdienst und laden uns ein zum Gebet, zur Fürbitte. Sie läuten für uns seit dem 15. Mai 1955. Erst am 18. Weihetag unserer Kirche erhielt das Gotteshaus ein Geläut von vier Glocken von der Glockengießerei Karl Czudnochowsky aus Erding. Die Glockenweihe war für alle Karler und viele Mögeldorfer ein großes Fest. Unsere vier Glocken heißen „Christus“, „Maria“, „Karl Borromäus“, „Agnes“. Sie läuten in der Tonfolge e‘,g‘, a‘, c“ .





Auf unserer Internetseite hat unser Webmaster, Herr Stefan Hoffmann, einen Link zu den Glocken eingestellt und auf dieser Seite viele interessante Informationen zu unseren Glocken angeführt. Dort finden Sie Youtube-Links, auf denen Sie sich das Läuten unser Glocken anhören können und Eindrücke vom Glockenstuhl und der Kirche bekommen. Sie können dieses Video auch auf Ihr Smartphone herunterladen und sich daheim mit dem Glockenton eine persönliche „Auszeit mit Gott“ nehmen.

Ursel Leiber

www.st-karl-nuernberg.de/kirchenfuehrer/beschreibung/die-glocken-in-st-karl

Herzlichen Dank sagen wir Frau Barbara Mödl, die sich aus der Gremienarbeit zurückgezogen hat.

Im neuen Pfarrsaal ist Platz für 70 Stühle. Aus Brandschutzgründen dürfen max. 99 Personen in den Saal.

Neuigkeiten aus St. Karl

Herr Matthias Brinkmann arbeitet jetzt auch im Pfarrgemeinderat mit.

Die Kirchenverwaltung beschloss die notwendig gewordene Sanierung des Kirchendaches für dieses Jahr.

Frau Inger Lietz wurde am 7.2.2021 von einem gesunden Mädchen, Marita Leni, entbunden. Wir wünschen der jungen Familie Gottes reichen Segen.

Frau Dr. Irmela Mies-Suermann ist im März in eine Seniorenanlage nach Roth gezogen und wird dort noch oft an St. Karl denken. Ihr Mann wird bald nachziehen,

Der alte Pfarrsaal ist abgerissen, das Bauvorhaben 2 mit Pfarrbüro und Sozialwohnungen soll 2023 abgeschlossen sein. Dann steht die Sanierung des alten Pfarrhauses an.

In unserem Seelsorgebereich Nürnberg Nord-Ost unterstützt der neue Verwaltungsleiter Maximilian Dollinger (27) die Geistlichen und Pfarreien bei Verwaltungs- und Organisationsfragen.



Regelmäßige Gottesdienste

Dienstag	18:30 Uhr	**Rosenkranz**	Kirche St. Karl
	19:00 Uhr	**Eucharistiefeier**	Kirche St. Karl
Mittwoch	19:00 Uhr	**Eucharistiefeier**	Kirche St. Otto
Donnerstag	9:00 Uhr	**Eucharistiefeier**	Kirche St. Karl
An jedem ersten Freitag im Monat:			
Freitag	9:00 Uhr	**Eucharistiefeier**	Kirche St. Karl
Samstag	17:00 Uhr	**Beichtgelegenheit**	Kirche St. Karl
	17:30 Uhr	**Rosenkranz**	Kirche St. Karl
	18:00 Uhr	**Eucharistiefeier als Vorabendmesse**	Kirche St. Karl
Sonntag	9:30 Uhr	**Eucharistiefeier**	Kirche St. Otto
	11:00 Uhr	**Eucharistiefeier**	Kirche St. Karl

Wir beten für den Frieden der Welt und für das Anliegen von Papst Franziskus den **Barmherzigkeits-Rosenkranz an jedem ersten Freitag im Monat um 15 Uhr** in der Kirche St. Karl.

Wegen der Pandemie haben wir immer wieder neue Beschränkungen und Vorschriften. Informieren Sie sich bitte kurzfristig über die Brücke und das Internet.



Große Trauer in unserer Gemeinde

Am 18. März verstarb unser Pfarrer Franz Dittrich nach kurzer, schwerer Krankheit. Wir wollen für ihn beten, für den Mann, der uns nahe war, immer ein offenes Ohr hatte, und uns dankbar an seinen Einsatz für unsere Pfarrei erinnern. Er möge ruhen in Frieden und das ewige Licht leuchte ihm.

Diese bestürzende Nachricht erreichte uns direkt vor der Drucklegung. Näheres zu Beisetzung und Trauergottesdiensten finden Sie dann aktuell in der Brücke und auf unserer Homepage. Im nächsten Pfarrbrief folgt eine Würdigung und ein Rückblick.

Verstorbene

Datum	Name	Vorname	Alter
01.10.2019	Bachmann	Toni	30 Jahre
02.11.2019	Szakatsch	Lotte	88 Jahre
06.11.2019	Eger	Wilhelm	86 Jahre
18.11.2019	Stigger	Marina	58 Jahre
23.11.2019	Dorangricchia	Francesco	70 Jahre
28.11.2019	Volland	Berta	94 Jahre
01.12.2019	Hautmann	Otto	85 Jahre
01.12.2019	Rubenbauer	Günter	78 Jahre
26.12.2019	Asche	Reiner	71 Jahre
27.12.2019	Pahl	Christof	44 Jahre
05.01.2020	Uhl	Peter	77 Jahre
07.01.2020	Wagner	Karl	99 Jahre
17.01.2020	Gödecke	Walter	80 Jahre
07.02.2020	Keil	Brigitte	70 Jahre
11.02.2020	Strate	Christine	92 Jahre
13.02.2020	Feiertag	Barbara	87 Jahre
14.02.2020	Wagner	Therese	90 Jahre
23.02.2020	Hölzl	Irmgard	86 Jahre
27.02.2020	Kralik	Karl	78 Jahre
11.03.2020	Müller	Irmgard	83 Jahre
23.03.2020	Szabo	Theresia	87 Jahre
25.03.2020	Kernwein	Hedwig	100 Jahre
01.04.2020	Schneider	Maria	96 Jahre
03.04.2020	Dombert	Arnold	55 Jahre
08.04.2020	Jakob	Anton	62 Jahre
11.04.2020	Fogt	Dragica	87 Jahre
25.04.2020	Petricescu	Aurel	71 Jahre
27.04.2020	Götz	Karl	71 Jahre
11.05.2020	Reis	Martin	51 Jahre
03.06.2020	Rudolph	Helga	81 Jahre
15.06.2020	Steiner	Elfriede	83 Jahre
15.06.2020	Traudt	Ilse	83 Jahre
18.06.2020	Olek	Jan	77 Jahre
29.06.2020	Skipiol	Christine	99 Jahre
27.07.2020	Rucinski	Manuela	44 Jahre
05.08.2020	Danilov	Nikolaj	71 Jahre

Datum	Name	Vorname	Alter
15.08.2020	Schillinger	Waltraud	71 Jahre
15.08.2020	Schmidt	Alfons	80 Jahre
17.08.2020	Uttenreuther	Rudolph	89 Jahre
08.09.2020	Schernthaner	Raimund	41 Jahre
12.09.2020	Walter	Alfred	87 Jahre
16.09.2020	Schmidt	Irmgard	91 Jahre
22.09.2020	Schneider	Margit	79 Jahre
29.09.2020	Eckert	Alice	87 Jahre
06.10.2020	Armbrust-Haupt	Tanja	49 Jahre
03.11.2020	Gruber	Lilian	80 Jahre
05.11.2020	Peintinger	Walter	91 Jahre
11.11.2020	Thürich	Edgar	65 Jahre
12.11.2020	Freiberger	Hannelore	76 Jahre
16.11.2020	Eckinger- Rieger	Marianne	82 Jahre
27.11.2020	Rademacher	Christa	82 Jahre
02.12.2020	Roithmeier	Edith	89 Jahre
04.12.2020	Lang	Brigitte	76 Jahre
17.12.2020	Geißler	Sieglinde	94 Jahre
31.12.2020	Legay	Germaine	92 Jahre
03.01.2021	Hufnagel	Kurt	84 Jahre
04.01.2021	Sandmann	Helga	84 Jahre
06.01.2021	Helldörfer	Adelheid	96 Jahre
12.01.2021	Zant	Hannelore	80 Jahre
16.01.2021	Niklas	Sieglinde	77 Jahre
19.01.2021	Berthold	Katharina	75 Jahre
19.01.2021	Korgel	Rosemarie	88 Jahre
20.01.2021	Lobinger	Reinhard	82 Jahre
24.01.2021	Kleinbauer	Herbert	82 Jahre
26.01.2021	Seitz	Elisabeth	86 Jahre
30.01.2021	Kovacevic	Anica	73 Jahre
01.02.2021	Kotouczek	Beatrice	88 Jahre
02.02.2021	Braun	Valentina	80 Jahre



https://st-karl-nuernberg.de/was-ist-wenn/trauer

Folgende Unternehmen fördern seit Jahren unseren Pfarrbrief durch Unterstützungen

Alessa Immobilien
Schmausenbuckstr.15
Tel. 0170/543 99 96

Anton Bestattungen
Tel. 999 39 99

Apotheke im Marktkauf
Laufamholzstr. 40-42, Tel.540 97 59

Delphin Apotheke
Laufamholzstr. 57, Tel. 54 39 88

Sankt Ulrich Apotheke
Ostendstr. 229, kostenlose Tel.
0800/5 44 05 14

Strauss-Apotheke
Ostendstr. 198, Tel. 543 02 85

Augenoptik Klaus Eck
Ostendstr. 176, Tel. 54 10 44

Autohaus Fröhlich
Ostendstr.154,
Gustav-Adolf-Str.135

Bauunternehmung Mödl
Dagmarstr. 6, Tel. 54 61 94

Blumen A&G Pfann
Ostendstr. 206, Tel. 544 31 10

Blumen Basler, Friedhofsgärtnerei
Ziegenstr. 60, Tel. 540 45 55

Melanie´s Blumen Boutique
Mögeldorfer Hauptstr. 40,
Tel. 54 69 09

Betten Rüger
Ostendstr. 182, Tel. 9549911

Buchhandlung Weidinger
Christophstr. 8, Tel. 54 47 66

Fotostudio Anne Schamberger
Laufamholzstr. 57, Tel. 54 26 52

Hörgeräte Meckler
Ostendstr. 229, Tel. 540 03 47

Kromwell Pelart GmbH Lederhobby
Thumenberger Weg 26
Tel. 5 80 76-40

Polsterei Heim + Birke
Mögeldorfer Hauptstr. 36
Tel. 546 03 40



KONTAKT

St. Karl Borromäus

Lindnerstr. 9
90482 Nürnberg
www.st-karl-nuernberg.de

Seelsorger

Pfarradministrator
Pater Leslaw Ogryzek CR

Pastoralreferent
Matthias Schubert
Telefon 0911 / 50 35 55

Pastoralassistentin
Inger Lietz
Telefon 0911 / 50 35 55

Religionslehrer PLUS
Roland Zitzmann
Telefon 0911 / 50 35 55

Bankverbindung
Kath. Pfarramt St. Karl Borromäus
Liga Bank Nürnberg
IBAN DE96 7509 0300 0005 1159 22
BIC GENODEF1M05

Pfarrbüro

Renate Oberndörfer

Di	09:00 - 13:00 Uhr
Do, Fr	09:00 - 11:00 Uhr
Mo & Mi	geschlossen
Telefon	0911 / 543 01 21
Fax	0911 / 544 93 3

st-karl.nuernberg@erzbistum-bamberg.de

Einrichtungen der Gemeinde

Gemeindezentrum
Lindnerstr. 3

Jäcklehaus
Lechnerstr. 5

Kindergarten St. Karl
Lechnerstr. 3
Leitung: Yvonne Meyer
Telefon 0911 / 54 39 39

Bankverbindung - Kindergarten
GKT-St.Karl
Liga Bank Nürnberg
IBAN: DE 1875 0903 0000 0515 1082
BIC: GENODEF1M05

IMPRESSUM

Herausgeber
Pfarrei St. Karl Borromäus Nürnberg

Redaktion und Satz
Pfarrbriefteam

Redaktionsanschrift
Kath. Pfarramt St. Karl Borromäus
Lindnerstr. 9
90482 Nürnberg
Telefon 0911 / 543 01 21
st-karl.nuernberg@erzbistum-bamberg.de

Gestaltung
2be_die markenmacher GmbH

Druck
Helmut Preußler Druck + Versand GmbH & Co. KG

Erscheinungsweise
i.d.R. zweimal jährlich: im Frühjahr und im Herbst

Auflage
3000 Exemplare - Frühjahr 2021

Verbreitung
Kostenlos an die Gemeindemitglieder. Ein Rechtsanspruch auf den Erhalt des Pfarrbriefes besteht nicht.



Maria

Neue Bilder will ich von dir malen, Maria,
nicht eine Frau, die hinaufgehoben wird in den Himmel
von putzigen Engeln mit Flügeln,
die dort empfangen wird von einem bärtigen Gottvater.

Ich male dich vielmehr als eine Frau,
die gereift ist in ihrem Leben,
unerwartete Herausforderungen annehmend,
"Ja" sagend, wo ich ein "Nein" gestammelt hätte,
die trotz des schmachvollen Todes ihres Sohnes
treu in ihrem Glauben blieb,
wo ich wohl bitter geworden wäre.

Wer – wie Maria – treu und unbeirrt
seinen Lebensweg geht,
in Frieden mit sich und der Welt lebt,
geborgen in Gottes Liebe,
der ist wahrhaft im Himmel,
hat sein Lebensziel erreicht.

Irmela Mies